

Startseite > Lokales > Osnabrück

**-Plus** DNA-Spur belastet Angeklagten

# Bankraub am Osnabrücker Rosenplatz vor 18 Jahren: 47-jähriger Lette jetzt vor Gericht

Von Hendrik Steinkuhl | 14.12.2023, 13:30 Uhr



Vor dem Amtsgericht Osnabrück muss sich ein Mann wegen des Überfalls auf die Sparkasse am Rosenplatz im Jahr 2005 verantworten.

SYMBOLFOTO: MICHAEL GRÜNDEL

**Im Jahr 2005 wurde eine Sparkasse am Osnabrücker Rosenplatz überfallen, jetzt muss sich ein 47-jähriger Lette vor dem Landgericht für die Tat verantworten. Der Angeklagte zeigt sich bockig – und verweist unter anderem**

## auf die Verjährungsfrist in seiner Heimat.

Zwei Jahre fehlten ihm noch. Zwei Jahre, dann hätte der Angeklagte in Deutschland nicht mehr strafrechtlich verfolgt werden dürfen. Doch statt in der lettischen Hauptstadt Riga wohnt der 47-Jährige nun in der Abteilung Groß-Hesepe der Justizvollzugsanstalt Lingen.



Sie lesen gerne digital?

### **Das geht auch mit Ihrer Zeitungsausgabe!**

Lesen Sie Ihre lokale Zeitung als digitale Ausgabe in unserer App noz Premium. Die App ist optimiert für Smartphone und Tablet für eine schnelle und einfache Handhabung.

**Testen Sie die App 30 Tage kostenlos. Keine Kündigung notwendig.**

Jetzt starten

## **Abgelegte Kleidung nahe der Rosenplatzschule gefunden**

Am 16. August 2005 soll der 47-Jährige laut Anklage verummmt eine Sparkassen-Filiale am Osnabrücker Rosenplatz betreten haben. Mit einer vermeintlich echten Pistole forderte er eine Bankangestellte auf, ihm Geld herauszugeben. Mit einer Beute von knapp 3200 Euro verließ der Täter schließlich die Bank.

## LESEN SIE AUCH

---

**-Plus** [Zweiter Täter noch unbekannt](#)

**Nach 17 Jahren gefasster Bankräuber von Osnabrück hatte einen Komplizen**



**-Plus** [Der lange Atem der Justiz](#)

**Spektakuläre Banküberfälle in Osnabrück: Zwei Täter nach 18 Jahren angeklagt**



Nach Ansicht der Staatsanwaltschaft entledigte sich der Angeklagte anschließend nahe der Rosenplatzschule seiner Kleidung. Die Polizei sicherte wohl vor allem auf dem Tuch, mit dem sich der Angeklagte verummmt haben soll, DNA-Spuren.

## Treffer in internationaler Straftäter-Datenbank

Ob das Tuch wirklich dem Täter gehörte, schien aber zunächst nicht ganz klar zu sein. Laut Aussage von Verteidiger Thomas Klein gegenüber unserer Redaktion sicherte eine Osnabrücker Polizistin aber in jüngerer Vergangenheit dank der mittlerweile feineren Methoden auch DNA auf anderen Kleidungsstücken.

In einer [internationalen Straftäter-Datenbank habe es dann einen Treffer in Lettland gegeben](#). Es folgte der Erlass eines internationalen Haftbefehls, die Festnahme, dann die Überstellung nach Frankfurt und schließlich der Weitertransport ins Emsland, wo der 47-Jährige nun

einstweilen im Gefängnis sitzt.

## **Angeklagter will kein Geständnis ablegen**

Vor der 15. Großen Strafkammer bekam der Angeklagte jetzt ein Angebot: Vor allem, weil die Tat schon so lange zurückliege, gebe es durchaus die Möglichkeit, über eine geringere Strafe als die eigentlich für dieses Delikt mindestens anfallenden drei Jahre zu sprechen, sagte der Vorsitzende Richter Thomas Everdiking. „Dafür bräuchten wir dann von Ihnen aber ein Geständnis.“

Der Angeklagte ließ sich darauf nicht ein. Er beklagte, dass die Tat überhaupt angeklagt werde, in Lettland liege die Verjährungsfrist für einen Raub bei 15 Jahren. Von der Kammer erfuhr der Angeklagte, dass das in Deutschland aber keine Rolle spiele – hier verjähren Raub-Delikte erst nach 20 Jahren.

## **47-Jähriger will zur Tatzeit in Riga gearbeitet haben**

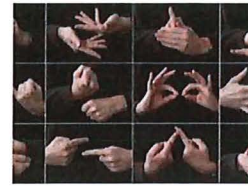
Anschließend übersetzte die Dolmetscherin, dass der Angeklagte der Meinung sei, die DNA-Spuren hätten doch schon längst vernichtet sein müssen. „Lassen Sie sich da doch nicht von einem Mithäftling so einen Blödsinn erzählen“, antwortete der sichtlich genervte Verteidiger Thomas Klein. Offenbar war sein Mandant in der Untersuchungshaft an einen Insassen geraten, der sich als Erfahrungsjurist betätigt – kein seltener Fall, wie Anwälte immer wieder berichten.

## LESEN SIE AUCH

---

### **-Plus** Prozess in Gebärdensprache

**Amtsgericht Osnabrück verurteilt Gehörlosen zu Haftstrafe**



### **-Plus** Anklage Schwangerschaftsabbruch

**Prozess gegen Belmer: Ex-Freundin bestätigt Tritt in den Bauch**



Der Angeklagte sagte dann, er sei im Jahr 2004 durch Deutschland gereist, dabei habe man ihm seine Reisetasche geklaut – so sei es dann offenbar zum DNA-Treffer gekommen. Im Übrigen habe er zum Tatzeitpunkt in Riga gearbeitet, das könnten zahlreiche Personen bezeugen.

## **Sparkassen-Mitarbeiterin beeindruckt vor Gericht**

Das Gericht befragte anschließend mehrere Zeugen, besonders beeindruckend war die 70-jährige frühere Sparkassen-Angestellte, die damals von dem Täter bedroht worden war und das Geld herausgegeben hatte. „Das war damals der vierte Überfall in zehn Monaten“, sagte die Zeugin. Sie sei immer in Tränen ausgebrochen und habe sich anschließend eine Woche krankschreiben lassen. „Ich war dann mit den Nerven etwas fertig.“ Danach sei sie aber jedes Mal wieder wie üblich zur Arbeit gegangen und habe keine Folgen von den Überfällen davongetragen.

Das Verfahren wird fortgesetzt.